

Schlafhäuschen, Nistkasten, offene Kokosnuss oder nur Äste als Schlafgelegenheit



Diese Schlafhäusschen sind ideal da sie hier keine Möglichkeit haben ein Nest zu bauen.

Das Bild mit freundlicher Genehmigung von Sandra Wagner

Häufig zu Beginn der Agaporniden Haltung werden den Neueinsteigern Schlafhäuschen als bequeme Schlafgelegenheit für ihre neuen Mitbewohner empfohlen und da man es den „Kleinen“ ja so schön wie möglich machen möchte werden mit fleißigen Händen liebevoll Schlafhäuschen selber gebaut oder man kauft im Tierbedarf einen Nistkasten da er ja so ähnlich aussieht wie ein Schlafhäuschen und man diese Nistkästen ja vielfach in freier Natur auch für die einheimischen Waldvögel nimmt.

Mit viel Liebe werden dann die Schlafhäuschen oder Nistkästen in den Käfigen befestigt und man freut sich wenn die kleinen Kobolde sofort Gefallen daran finden und umgehend dort einziehen.

Auch wir haben genau so angefangen und Guido hat fleißig gewerkelt bis die Schlafhäuschen seinen kritischen Anforderungen entsprachen.

Bei unserem ersten Paar war das auch kein Problem und sie haben ihr Schlafhäuschen geliebt aber als wir noch zwei weitere Paare zu uns holten die der Vorbesitzer nicht mehr haben wollte fingen die Probleme an die wir bis dahin völlig unterschätzt hatten.

Wir hatten damals dann drei Paare in einem großen Käfig und für diese drei Paare sechs Schlafhäuschen befestigt um evtl. Streitereien im Vorfeld auszuschließen aber leider hatten wir da die Rechnung ohne unsere Agaporniden gemacht.

Die Damen wurden brutig und es begann ein erbitterter Kampf um die besten „Brutplätze“.

Teilweise war es so schlimm dass unsere Damen sich wie die Kampfhennen ansprangen ineinander verbissen und dann sich immer noch zerbeißend auf den Boden fielen wo die Klopperei dann weiter ging und teilweise recht blutig endete.

Selbst unser beherztes Eingreifen war den Damen egal denn sie bissen sich immer weiter auch als wir versuchten sie zu trennen.

Jede der Damen wollte genau das Schlafhäuschen das schon besetzt war und die Bissverletzungen an Füßen, Kopf und Hals waren teilweise schon heftig.

Irgendwann haben wir dann auf Anraten eines Züchters alle Schlafhäuschen entfernt und durch Sitzäste ersetzt und ab diesem Tag war Ruhe auch wenn Abends alle ziemlich bedröppelt auf ihren Ästen saßen und ihre Schlafhäuschen suchten war es uns wichtiger die Brutigkeit mit Entzug der Schlafhäuschen zu unterdrücken oder sogar zu verhindern und endlich diese blutigen schrecklichen Beißereien zu unterbinden.

Mit zwei der Damen musste ich zu dieser Zeit sogar zum Wasserhahn laufen da sie sich so ineinander verbissen hatten das Blut floss und ich war besorgt das sie sich tot Beißen und habe sie dann Geistesgegenwärtig unter den Wasserstrahl gehalten wo sie dann endlich vor lauter Schreck aufhörten sich zu zerbeißen und mein Herz pochte bis zum Anschlag, es war eine schlimme Situation.

Als wir später das Vogelzimmer für unsere Agaporniden hergerichtet haben dachten wir das durch den 12 qm großen Raum genug Platz sei und haben dann nochmal die Heißgeliebten Schlafhäuschen aufgehängt aber weit auseinander weil wir dachten das die Paare sich so aus dem Weg gehen können und nicht mehr des Nachbars Schlafhaus begehren.

Aber leider Fehlanzeige denn die Beißereien gingen wieder von vorne los und es kam zu den gleichen Revierkämpfen die wir damals schon im Käfig mit den drei Paaren erleben mussten.

Da wir zu dieser Zeit aber schon etliche ältere und kranke Agaporniden bei uns aufgenommen hatten die an Alterserscheinungen litten oder schon chronisch krank zu uns gekommen waren haben wir nach Alternativen gesucht um ihnen das Leben und Schlafen etwas zu erleichtern.

Also haben wir frische Kokosnüsse geholt und Guido hat zuerst das Fruchtfleisch entfernt und dann vorne und hinten die Kappen großzügig abgesägt damit die Nüsse nicht zur Brusthöhle werden.

Oben haben wir zwei Löcher eingebohrt und dann am Anfang dicke Kordeln und später Edelstahldraht durchgezogen und weit voneinander entfernt im Vogelzimmer verteilt und vor allem haben wir bei unseren 8 Paaren 18 Kokosnüsse aufgehängt.



Unsere damalige Variante, vorne und hinten geöffnete Kokosnüsse

Wir wollten ausprobieren ob diese beidseitig geöffneten Kokosnüsse die zwischen den stets frischen Naturästen hingen von unseren Agaporniden tatsächlich nur als Schlafgelegenheit genutzt wurden und selbst wenn einige Damen mal brutig wurden kam es nicht mehr zu Beißereien da jedes Paar sich eine

festen Kokosnuss ausgesucht hatte die dann nur noch verteidigt wurde wenn neugierige Nachbarn mal zu nahe kamen.

Einige Jahre haben wir diese Gestaltung des Vogelzimmers so belassen können und jeder im Schwarm hatte seinen festen Rang und festen Platz aber dann wurden unsere schon älteren Agas und die Agas mit chronischen Grunderkrankungen noch älter und wie das im Alter halt so ist konnten sie den jüngeren und gesunden Schwarmmitgliedern nicht mehr standhalten und wurden von ihnen teilweise regelrecht bejagt da dies zum natürlichen Instinktgesteuerten Verhalten von Agaporniden gehört denn ein alter und kranker Agapornide stellt eine Gefahr für den Schwarm dar und wird ausgemerzt genauso wie im Freileben auch.

Es kam zu Bissverletzungen und das meist beim abendlichen aufsuchen der Schlafgelegenheiten und wir mussten umdenken und nach Alternativen suchen um die alten und kranken zu schützen.

Aus dieser Situation heraus ist dann der Umbau des Vogelzimmers entstanden der nun nur noch paarweise Abteile aufweist und wir Jung und Alt strikt voneinander trennen können und das sowohl im Freiflug und auch beim Schlafen.

Mit den Erfahrungen die wir in der Praxis in den vergangenen Jahren gemacht haben würde ich einige Empfehlungen aussprechen die evtl. dem ein oder anderen hilfreich sein könnten.

Bei nur einem Paar könnte man ein Schlafhäuschen montieren und wenn die Vögel dadurch nicht in die Brut geraten ist dies in Ordnung. Wir versuchen unter allen Umständen eine Eiablage zu verhindern da dies den Weibchen viel Energie aus den körpereigenen Reserven raubt und es leider gar nicht mal so selten zu schweren Mangelerscheinungen kommt und das Immunsystem wird geschwächt wodurch dann viele verschiedene Erkrankungen ausgelöst werden können.

Hält man Paare in einzelnen Abteilen dann ist ein Schlafhäuschen unter den schon oben genannten Aspekten auch in Ordnung.



Unsere heutigen Abteile in denen immer nur ein Paar lebt, mit täglichem Freiflug

Hat man in einem Käfig mehrere Paare dann kann ich euch nur von Schlafhäuschen abraten denn auch wenn viele Halter es nicht schreiben oder gar nicht mitbekommen weil sie Berufstätig sind es kommt zu Revierkämpfen und so mancher Agapornide ist dadurch schon zu Tode gekommen.



Schlafkiste, Bild mit freundlicher Genehmigung von Michaela Behrends.

Habt ihr kranke und/ oder alte Agaporniden dann sollten diese bei einer Mehrgenerationen Haltung paarweise separiert von den anderen gehalten werden und für diese Vögel ist ein Schlafhaus völlig in Ordnung.

Wir polstern bei den Oldies und kranken die Schlafhäuser sogar ab damit sie ihre alten Knochen etwas weicher betten können.

würde ich Neueinsteigern gar nicht empfehlen denn dieses schöne dunkle Kästchen regt unweigerlich zur Brut an und damit sind Neueinsteiger und Nichtzüchter oft überfordert denn auch bei Nistkästen kann es zu schweren Revierkämpfen kommen die Blutig oder sogar tödlich enden können. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen dass es ohne Schlafhäuschen nicht doch zur Eiablage kommt. Das ist aber über die Nahrung, Tageslicht, Temperatur und des Angebots an frischen Ästen zu steuern.



Auch für alte und kranke Tiere sind diese Nistkästen nicht geeignet.

Für junge und gesunde Agaporniden reichen frische Äste als Sitz und Schlafgelegenheit in unterschiedlichen Stärken völlig aus denn auch in der Natur schlafen Vögel sitzend auf Ästen.

Nistkasten einer erfahrenen Halterin. Bild mit freundlicher Genehmigung von Gabriele Motahar

Seile und Kordeln haben wir ganz entfernt und gegen Naturäste ausgetauscht da trotz aller Hygiene und reinigen der Kordeln und Seile in kurzer Zeit Bakterien und Viren den perfekten Nährboden finden.

Jeder macht natürlich so seine eigenen Erfahrungen und ich hoffe das ich durch unsere Beobachtungen und Umsetzungen verschiedener Alternativen dem eine oder andere eine Hilfestellung geben konnte.